

Aktuelles aus dem Botanischen Garten und der Naturkundlichen Station



4. Februar 2005

Ikebana - Ausstellung

Neben den in Vollblüte stehenden Orchideen und Kamelien, die noch bis 6. März zu bewundern sind, kann man im Botanischen Garten derzeit wunderschöne, kunstvolle Gestecke der japanischen Blumenkunst IKEBANA bewundern – ein spannender Kontrast zur weißen Winterlandschaft, die sich im Freien zeigt. Alle, die sich mit dieser fernöstlichen Kulturform näher beschäftigen wollen, haben Gelegenheit, am Dienstag, 8. Februar um 14 Uhr im Rahmen der Gartenpraxis eine IKEBANA-Vorführung zu erleben.

Café Orchidee wieder geöffnet

Aufgrund des hervorragenden Besuchs des Botanischen Gartens der letzten Wochen hat sich der Pächter des Caféhauses im Botanischen Gartens bereit erklärt, die Winterpause zu verkürzen und das Café Orchidee vorzeitig zu öffnen. Alle BesucherInnen des Botanischen Gartens haben nun auch Gelegenheit, es sich bei Kaffee, Kuchen und sonstigen Schmankerln im Botanischen Garten gut gehen zu lassen.

Ausstellung „Farbige Blütenpracht im Botanischen Garten“ – Farbkreidebilder von Fritz Berghammer

Vom 11. bis 28. Februar werden im Seminarraum des Botanischen Gartens Farbkreidebilder von Fritz Berghammer gezeigt. Der 1932 geborene ehemalige Hochbautechniker ist passionierter Maler. Er hat in den letzten Monaten wunderschöne Pflanzenbilder im Botanischen Garten angefertigt, die er im Rahmen dieser Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert. Die Bilder sind übrigens auch käuflich zu erwerben.

Praxistipp der Naturkundlichen Station: Richtiges Wintervogelfüttern

Bei geschlossener Schneedecke im Hochwinter kann man den Vögeln durch Fütterung über diese Zeit hinweghelfen. Aus ökologischen Gesichtspunkten ist es zwar nicht unbedingt notwendig, Vögel zu füttern, da der Winter die natürliche Auslese vornehmen soll und so gesunde und starke Vögel im folgenden Jahr zur Brut schreiten. Die Natur hält überdies trotz Eis und Schnee ausreichend Nahrung zur Verfügung. Aber die Möglichkeit, Vögel aus der Nähe zu beobachten, ist vor allem für Kinder, ältere und kranke Menschen positiv und dient dem Verständnis für die Natur.

Wenn man sich entschließt zu füttern, sollten einige Dinge beachtet werden:

- Wann soll man füttern?

Grundsätzlich soll nur in den Wintermonaten bei Dauerfrost, Schneefall oder bei geschlossener Schneedecke gefüttert werden.

- Was soll man füttern?

Körnerfresser (Vögel mit dickem, kräftigem Schnabel: Finken, Sperlinge, Ammern) bevorzugen Sonnenblumenkerne und Hanf sowie Freiland-Futtermischung. *Weich- und Insektenfresser* (Vögel mit spitzem, schlankem Schnabel) fressen tierische Kost und feine Sämereien.

Arten wie Meisen, Rotkehlchen, Amsel, gelegentlich auch Wintergoldhähnchen und Zaunkönig sind Gäste am Futterhaus. Wir geben ihnen Haferflocken, Rosinen, Obst, Haselnüsse und Fett (Rindertalg).

- Wie soll man füttern?

Futter so darbieten, dass es nicht nass wird und vereist (Futtersilo, Futtersäckchen oder Fettringe). In der Nähe sollen Bäume oder Sträucher stehen, die bei Gefahr als Zufluchtsort dienen. Die unmittelbare Umgebung der Futterstelle sollte überschaubar sein, damit nicht Feinde wie Katzen den Vögeln auflauern können.

- Wie lange soll man füttern?

Gegen Winterende die Fütterung nicht von heute auf morgen, sondern allmählich einstellen. Die Vögel sollen sich wieder an die "normale" Nahrungssuche gewöhnen. Zur Brutzeit darf auf keinen Fall gefüttert werden! Denn auch Jungvögel von Körnerfressern werden mit Insekten gefüttert! Die

Jungvögel verkraften die schwer verdauliche pflanzliche Kost noch nicht und können an dem von den Eltern herbeigebrachten Winterfutter eingehen.

- Was darf auf keinen Fall gefüttert werden?

Keine salzige Nahrung wie Speck und Salzkartoffeln, oder gesalzene Nüsse. Auch Brot ist nicht empfehlenswert (Ausnahme Wasservögel), da dieses im Magen aufquillt.

- Überwachung der Futterstelle!

Die Übertragung und Ausbreitung seuchenartiger Erkrankungen stellen mit Abstand die größte Gefahr an Winterfutterstellen dar. Sollten tote Vögel an der Futterstelle vorgefunden werden, das Füttern sofort einstellen und den Platz sorgfältig mit kochendem Wasser und einem Desinfektionsmittel reinigen. Die Fütterung darf erst 2-3 Tage nach der Desinfektion wieder aufgenommen werden!